



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

205 (2.9.1885) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236)

Abonnementspreis:

pro Monat 50 Pf. — Zuswärts durch die Post 65 Pf.
Man abonniert in Mannheim bei der Expedition L. G. 2, sowie bei
allen Provinz-Expeditionen und Trägern. — Zuswärts bei allen
Post-Ämtern des deutschen Reichs und den Briefträgern.
Die badische Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Son-
und Feiertage.
Gegründet Dr. J. Hermann Haas in Mannheim.

Insertionspreis:

Die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Ausdrücklich
Kurzigen 20 Pf. — Resten 30 Pf.
Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditionen, von unseren
Agenturen und Zeitungen, sowie im Verlag entgegengenommen
Bei größeren Beiträgen Rabatt.
Kontaktdruck bei Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, L. G. 2,
unten der katholischen Spitalkirche in Mannheim.

Badische Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Nr 205. (Erstes Blatt.)

Organ für Jedermann.

Mittwoch, 2. September 1885.

Unsere heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Geschichts-Kalender.

Am 2. September.
1632. König Gustav Adolph von Schweden unternimmt von dem durch ihn stark befestigten Nürnberg aus einen waghalsigen Sturm auf das kaiserlich-bayerische, wohlvertheidigte Lager auf der alten Weste bei Birsdorf. Durch die Ungunst der Witterung kam Wellenstein zu Ratten und so mußten die Schweden, die Unmöglichkeit einer Fortsetzung des Kampfes einsehend, nach schweren Opfern sich wieder in ihre alte Stellung zurückziehen. Zweitausend tapfere Männer waren von der schwedischen Seite gefallen, welche übrigens ebenfalls mit rühmlicher Tapferkeit gekämpft hatten.
1676. Friedensschluss zwischen Frankreich und Dänemark, welcher die Herstellung von Holstein-Gottorp festsetzte.
1870. Sedan Kapitulation! — Napoleon hatte schon um 4 Uhr Morgens Sedan verlassen, unkenntlich in einen Mantel verhüllt, nur von ein paar Stabsoffizieren begleitet, und war aus der Festung nach dem preussischen Hauptquartier gefahren. Bismarck wurde noch im Bett der Nachricht überrascht, daß der Kaiser der Franzosen mit ihm eine Unterredung wünschte. Er eilte demselben entgegen, und beide haben hierauf umweit der Raas-Brücke in einem kleinen Arbeiterhause eine längere Unterredung, welche aber erfolglos blieb, da es Bismarck ablehnte, über günstigere Kapitulationsbedingungen für die Armee zu unterhandeln, und darauf hinwies, daß rein militärische Fragen zwischen Völkern und Völkern zu erledigen seien. — So kam es denn, daß sich der Oberbefehlshaber der Franzosen schon in frühster Morgenstunde dazu entschließen mußte, die Kapitulation genau so, wie solche durch Molke entworfen worden war, zu unterzeichnen.
Am demselben Tage eröffneten die Franzosen von Straßburg aus schon in der frühesten Morgenstunde ein heftiges, nicht auf gezieltes Feuer gegen die Deutschen. Um 8 Uhr Vormittags war der Feind zum Schweigen gebracht worden.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Das deutsche Tageblatt konstatiert mit Freuden, daß die „Kölnerin“ lieber den Hofprediger Stöcker unterstützen möchte als Herrn Windthorst. Nur eines bleibt noch zu wünschen übrig für das Junker-Organ, nämlich daß Herr Richter derselben Behandlung sich erfreuen möge, wie Herr Windthorst. Mit Unrecht verlangt

Kleine Mittheilungen.

Eine rührende Erbschaftsgeschichte erzählt die „Berl. Ztg.“ Darnach stand im Oden Berlin vor einigen Wochen ein Rentier, ein notorisch reicher Mann, der sein gesamtes Vermögen seinem einzigen Sohne, einem in Vättich in Belgien sesshaften Maler, hinterließ. Die Leute in jener Stadtgegend waren nicht wenig überrascht, als sie von dem plötzlich auftretenden Universalerben erfuhren, hatten sie doch keine Ahnung von der Existenz eines Sohnes, und hielten den alten Mann für völlig verlassen. Man hatte nie ein Sterbenswörtchen von ihm vernommen, welches auf das Vorhandensein eines so nahe liegenden Erben hätte hindeuten können. Und doch muß dieser seinen Sohn geliebt wie nur ein Vater sein Kind lieben kann! Vor etwa fünfzehn Jahren hatte der Sohn das Vaterhaus verlassen. Als praktisch denkender Mann hatte nämlich der Vater nur einen Wunsch: aus seinem einzigen einen recht tüchtigen Kaufmann zu machen; während dieser seinerzeit für die Malerei schwärmte und sich mit allem Eifer dieser Kunst befleißigen zeigte. Der Vater entzog damals seinem Sprößling seine Unterstützung, um ihn gezwungen zu machen. Die Antwort war die Auswanderung des Sohnes nach Belgien. Jahre waren verfloßen, ohne daß Vater und Sohn von einander etwas hörten. Der Sohn lebte bereits als Familienvater in Vättich von den großen Erträgen seiner Kunst. Er mochte insofern eingesehen haben, daß er dem Vater Unrecht gethan; aber zu stolz, die Hälfte desselben in Anspruch zu nehmen, darbot er lieber mit seiner Familie. Da betritt eines Tages ein Engländer sein Atelier, welcher vorgibt, schon viel von der Kunst des Meisters gehört

zu haben. Er kauft ein Bild für eine immerhin hohe Summe, bestellt ein zweites — die Bestellungen mehren sich mit der Zeit, so daß der Maler schließlich in ganz leidliche Vermögensverhältnisse kommt. Nun soll auch eine Verbindung mit dem Vater eingegangen werden, doch da trifft plötzlich ein Telegramm aus Berlin ein, worin der Vater den Sohn bittet, an sein Sterbelager zu eilen, damit er ihn vor seinem Hinscheiden noch einmal sehe. Der Sohn reist sofort ab. Doch er kommt zu spät — der Vater ist bereits todt — die Wohnung verriegelt. Nach wenigen Tagen schon wird das Testament eröffnet, worin der Vater den Sohn zum Universalerben eingesetzt. Trauernd schreiet dieser durch die verlassenen Wohnräume, wo noch vor wenigen Tagen sein Vater gehaust. Da kommt er an eine verschlossene Thür. Es macht ihm Mühe, sie zu öffnen; aber wie erstaunt bleibt er stehen, als er eintritt, denn er erblickt an der Wand — alle seine Bilder! — Der Vater hatte von der traurigen Lage des Sohnes Kunde erhalten und hatte ihn auf diese, den Ramesstolz nicht verlebende Weise fortlaufend unterstützt, indem er die Bilder durch Dritte ankaufen ließ.

Aus den Memoiren Virrogoff's. Recht interessant ist, was Virrogoff in seinen Mittheilungen über das medizinische Berlin vor 50 Jahren von der damaligen Anatomie-dienlerin in der Charité erzählt: Von Studenten — so erzählt er — habe ich einmal erfahren, daß man in der Charité zuweilen Sektionen bewohnen konnte; man zeigte mir auch den Ort, wo dies geschah. Ich komme hin und traue meinen Augen nicht: In einem kleinen Zimmer sehe ich zwei Tische, auf jedem 2-3 Leichen und an einem Tische steht ein mageres Frauentzimmer in einer Haube, mit einer Spürze und Ärmeln aus

einem Armen-Sünder-Bänkchen Platz nehmen müssen. Das Blatt meint, daß doch solche Vergehen ebenso oft mit Freisprechung wie mit Verurteilung endigen können und daß infolge dessen der Angeklagte oft ohne jeden Grund auf dem Bänkchen hängen müssen. Das ist jedoch nicht so schlimm angesichts der Thatsache, daß vor dem Schwurgericht in Baden dem Preserverbrecher noch ein Gendarm mit geladener Flinte beigegeben wird.

Nunmehr ist auch an das Königsberger Polizeipräsidium die Verfügung zur Ausweisung aller russischen Juden ergangen. Verächtlich soll, wie die „Königsb. Hartg. Ztg.“ meldet, vorläufig nur die Inhaber derjenigen Firmen werden, welche mit Berliner Handlungshäusern in näher Verbindung stehen.

Die Meldung, daß Spanische Firmen ihre Bestellungen bei deutschen Firmen zurückgezogen haben bestätigt sich. Bei einem Würzburger Exporthaus sind die Aufträge mit Rücksicht auf den Patriotismus von einigen stolzen Spaniern rückgängig gemacht worden. Jedenfalls dürfte es noch mehrere solcher zu Säuben gekommener Firmen geben, diese mögen sich aber mit dem Gedanken trösten, daß es besser ist „unrecht erliden zu müssen, als Unrecht zu thun.“ Auch der Trost bleibt ihnen noch, daß wir eine Insel mehr auf die deutsche Karte bekommen.

In Berlin tagt gegenwärtig eine Versammlung der Kürschner zum Zweck der Gründung eines Innungs-Verbands. Auf die Verhandlungen selbst verlohnt sich nicht einzugehen, wir wollen nur zwei Kuriositäten erwähnen. In der Debatte über den Hausirhandel wird gesagt, daß „die Arbeiter in der Nähenbranche nur 2-3 Monate Arbeit haben.“ In den arbeitslosen Monaten fertigen dieselben alsdann Pelzwaren an um sie an sogenannte „Ramscher“ zu verkaufen, welche dieselben weiter veräußern lassen. Das muß nach Ansicht der Meister verhütet werden. Nun dürfte man doch die edlen Innungsmeister fragen, was sollen

diese armen Gesellen denn in den übrigen 9-10 Monaten essen, wenn diesem angeblichen Uebel durch Polizeimaßregel gesteuert werden soll? Steine klopfen sollen sie wohl damit sie schnell wieder bei der Hand sind, wenn sie von den Meistern benützt werden. Deshalb betonte wohl Herr Schulz-Berlin so besonders, daß sich die Lohnverhältnisse in sehr friedlicher Weise geregelt hätten. Nach allem was von dieser Versammlung der Öffentlichkeit übermacht wurde, scheint dies erklärlich, denn „Noth bricht Eisen“ selbst bei Kürschnern.

Als zweite Kuriosität muß verzeichnet werden, daß Herr Wittrich in pathetischer Weise ausruft, daß der Abg. Ackermann, der zweite Schulz-Delitsch (in konservativem Sinne), allen Verbandsversammlungen beiwohnen möchte, damit derselbe persönlich hören könnte, woran das Handwerk leide. Das wäre doch etwas zu viel vom Herrn Hofrath verlangt. Herr Wittrich dürfte sich auch irren, wenn er meint, daß Herr A. den Besuch viel besser die Leiden des Handwerks begreifen lernt. Obwohl Herr A. auch nicht viel vom Handwerk versteht, so ist es doch der Erste gewesen, welcher die Leiden des Handwerks in ein System brachte, so daß sie auf den Dugenden von Verbandsstagen und Handwerker-versammlungen schablonenmäßig verhandelt werden konnten. Wenn also Herr A. einer einzigen Versammlung beiwohnt hätte, so würde er seine eigenen Thränen um das Handwerk auffangen können, aber einem Hofrath zugumuthen beständig dasselbe zu thun, ist nicht schön, nicht einmal von Seiten seiner Schoßkinder. Hoffentlich habe sich auch Hr. Wittrich mit der Spende eines Lorbeerkränzes für den wackeren Herrn Hofrath begnügt.

Das im Fürstenthum Birkenfeld erscheinende Organ der deutsch-freisinnigen Partei, hat sein Erscheinen eingestellt. Die „Köln. Ztg.“ knüpft ihre Bemerkung an diese Mittheilung und sagt, daß das Volk für solche Kost keinen Ragen habe. Das Leiborgan des Herrn Stumm vergißt zu bemerken, daß Herr Stumm dort souveräner Herrscher ist und speziell dieses

Tag und Stunde hat Madame Bogelsang jedesmal am Abend vorher zu bestimmen und mir durch einen Boten bekannt zu geben oder selbst auf der Russischen Allee anzuliegen. Madame Bogelsang, die interessante Persönlichkeit, war einst Hebamme und widmete sich dann, wie sie selbst sagte, „aus Liebe zur Kunst“ der Anatomie und fand sich praktisch ganz auf zurecht. Es war ihr ein Leichtiges, eine Exarticulation zu machen oder eine Arterie in cadavere zu unterbinden. In jener Zeit war Berlin das Bräutigams-Paradies für alle Kerle des Königreichs Preußen, und jeder von ihnen mußte beim Staatsexamen vor der Bräutigamskommission die Brust- und Baucheingeweide an der Leiche demonstrieren. Eben dieses Examen veranlaßte die Kandidaten, sich an die Kunst der

Madame Bogelsang zu wenden. Eine seltsame Trauung. Vor dem Magistrat in Wien fand kürzlich eine Civiltrauung unter eigenthümlichen Umständen statt. Ein Geschäftsmann, christlicher Konfession, der vor einigen Jahrzehnten in Deutschland eine Ehe mit einer Froelitin eingegangen hatte, jezt Jahren in Wien ansässig ist, wurde aufmerksam gemacht, daß seine Ehe nach den österreichischen Gesetzen nicht als gültig angesehen werden könne und eventuell die Kinder des Erbrechts verlustig würden. In Folge dessen sah sich der Betreffende veranlaßt, vor dem Wiener Magistrat die Noth-Ehe einzugehen, und es verdient als Kuriosum angeführt zu werden, daß bei der Gleichzeitung die Entel des Paars als Zeugen der Trauung erschienen. Ein Berliner Witz. Schulze, auf's Land kommend: „Mein Gott! sind hier bei Ihnen die Kühe aber mager, die haben wohl uffner Trauerweide jeirath?“

Wassleinwand. Das Weib seier ungeheuer schnell und sicher eine Leiche nach der andern. Damals ließ man sich noch nicht davon träumen, daß Frauen sich anatomischen Studien widmen würden; da ich sah, daß man mich nicht fortjagte, und daß es da außer mir keinen Studenten gab, näherte ich mich der interessanten Dame und grüßte sie äußerst artig. „Wünschen Sie was von mir?“ — „Ja, ich möchte Sektionen öfters bewohnen.“ — „Warum denn nicht! Kommen Sie meinnetwegen täglich. Außer mir hat bisher noch Niemand secret. Erst unlängst wurde Professor Forrier berufen“ (der Vorgänger Virchow's als Direktor der Charité). — „Und die anderen Charité-Professoren?“ — „Wo denken Sie hin! Die verstehen ja nichts davon. Noch gestern zum Beispiel wollte mir kein Mensch glauben, daß ich bei der Sektion einer Leiche in der Brust ein solches Erbsenstück finden werde; meilenteit sah man indessen eine ganze Brusthälfte erweitert. Hab's ihnen auch demonstret.“ — „Erlauben Sie, nach Ihrem werthen Namen zu fragen?“ — „Ich bin Madame Bogelsang.“ — „Nun, Madame Bogelsang, könnten Sie mir nicht Gelegenheit verschaffen, an Leichen zu üben?“ — „Warum denn nicht? In mir lassen zuweilen Ausländer und ich mache ihnen Operationen an Leichen vor. Ich habe auch die dazu notwendigen chirurgischen Instrumente.“ — „Dann bitte, mir Ihre Honorarbedingungen mitzutheilen.“ — „Ich nehme einen Thaler für eine ganze Leiche — dann können Sie daran jede beliebige Operation machen — und 15 Silbergroschen für eine Gefäßunterbindung oder Exarticulation, aber unter der Bedingung, daß Sie keine Lappen machen“ (d. h. ohne das betreffende Glied zu entfernen). — „Somit wären wir einig. Ich gebe drei Thaler als

frau, Josephine geb. Butterbach um die Summe von 3000 M. ...

2. Briefkaubauverein. Von den an Samstag früh hier aufgelassenen 4 Briefkauben wird uns mitgeteilt, daß dieselben, wohl des außerordentlich ungenügenden Wetters wegen, auf ihrer Reise verzögert wurden und kam Montag Mittag halb 3 Uhr die erste Taube in Thorout an. Weitere Nachrichten werden gleichfalls hier mitgeteilt werden.

* Versammlung. Herrn Abtad fand eine konstituierende Versammlung statt zur Gründung eines Vereins zur Wahrung der Interessen der Mieter. Herr Seifarth verlas ein Statut, welches im Prinzip genehmigt wurde. Sodann wurden die Statuten ausgelesen, um Unterschriften für den Verein zu sammeln. Es schrieben sich gegen 80 Mitglieder ein und es wird erwartet, daß eine rege Betheiligung an den Versammlungen des Vereins stattfindet. Auf Antrag wurde das bisherige Comité als provisorischer Vorstand gewählt. Der Vorstand ist beauftragt, die erforderlichen Schritte zu thun, um den Mietern den Zweck des Vereins zu unterbreiten, sowie zum Beitritt zu animiren. Wenn derselbe seine Aufgabe richtig erfüllt, so dürfte der Verein einen guten Einfluß auf unsere Wohnungsverhältnisse ausüben.

m. Kirchweihfeier. Säckesheim an der geleiteten Pfarre und Oggersheim in der fröhlichen Rheinpfalz feierten am Sonntag und Montag zu gleicher Zeit das Kirchweihfest. Sie hatten aber auch das gemeinsame Schicksal zu tragen das am Sonntag Jupiter Pluvius ihnen zugedacht. Besonders Schriebeim moß die ungenügende Witterung etwas Abbruch gethan haben, da es noch außerhalb einer Bahnverbindung liegt. Doch war thunlich für sonstige Fahrgelagen geordert. Dagegen hat am Montag der Sonntagmöglicherweise wieder gut zu machen gesucht, was am freudigeren Collegen verdorben. Das zeigte sich hauptsächlich in Oggersheim. War die Andrang am Sonntag schon ein ansehnlicher, so wurde er durch den Montaglichen weit überboten. Die Oggersheimer Kirchweih hat sich auch bis auf den heutigen Tag ihren Ruf als eine der besten bewahrt. In dem Gasthaus zum Schwane spielte die Bachmann'sche Kapelle, in dem zum Mittelsbachhof die Säckesheim'sche von hier zum Tange an, in sämtlichen Wirtschaften, wie ferner gold. Adler, grüner Baum, Schwane, bayerischer Hof etc. herrschte ein belebtes Treiben, was dem auf den Straßen wenig nachstand. Für Speise und Getränke in vorzüglicher Qualität hatten die Wirthe Vorsorge getroffen, so daß den Besuchern die doppelte Befriedigung, die des äußerlichen und die des inneren Genusses zu Teil wurde. Oggersheim hat sein althergebrachtes festliches Gewand nicht modernisiert und erzieht daher darin in demselben wie in früheren Jahren.

Badische Nachrichten.

Karlsruhe, 31. Aug. Wir erfahren von zuverlässiger Seite, daß die Generaldirektion der groß. Staatsbahn am 11. September außer den Sonderzügen für die badischen Militärvereine noch je einen Sonderzug von Freiburg nach Göttingen und von Heidelberg und Forstheim nach Karlsruhe abfertigen lassen wird. Diesezüge werden gegen 8 Uhr Morgens an ihrem Bestimmungs-ort eintreffen und sind eigens für die Besucher der Kaiserparade und nicht für die Militärvereine bestimmt.

Karlsruhe, 31. August. Post-Büchereien sind im Monat August eingerichtet worden: am 5. in Württemberg bei Durmersheim, am 4. in Rheinhausen bei Waghäusel; am 5. in Sulzbach bei Oberkirch, Gemroth und Oberweier bei Göttingen und Donau bei Rheinischofheim; am 10. in Dersthal und Ringelsbach bei Oberkirch, Kittersburg bei Marlen, Liebenbach bei Bühlertal, Petersthal bei Ziegelhauwen und Weiber bei Sielhof; am 12. in Gaisbach bei Oberkirch und Bab Sulzbach bei Lautenbach; am 17. in Bühlertal, Herrenwies, Schönbach und Stedenhalt bei Bühlertal und Neßfeld bei Appenweier, am 20. in Dürenbühlig bei Breiten, Höhenwärt bei Tiefenbrunn, Waldhiltzbach bei Dammthal und Heroldsborn bei Ring, am 24. in Sulzbach bei Gaggenau; am 28. in Gabelberg bei Tiefenbach, in Obermuschelbach und Untermuschelbach bei Wilsberg; am 31. in Scheßbrunn bei Tiefenbrunn.

Weinheim, 31. Aug. Heute früh wollte ein junger Mann, der 21jährige Sohn des Melchanders Keil von Vixenan, mit dem 4 Uhr 40 Zug nach Mannheim reisen. Vor dem Zuge angekommen brach er zusammen und war sofort tot.

* Gewerbausaufstellung Weinheim. Wir erhalten folgende Mitteilung seitens des Central-Comité's für die Ausstellung in Weinheim, welche näheren Aufschluß über die Gründe der Eröffnung derselben an einem Werktag gibt, unter Berücksichtigung unseres in Nr. 202 gebrachten Artikels über denselben Gegenstand: Weinheim. Der Eröffnungstag unserer Ausstellung sollte ursprünglich an einem Sonntage stattfinden, wurde aber aus folgenden Gründen auf einen Werktag verlegt: 1) Bei einer Eröffnung am Sonntage könnte die Viehausbauung erst an dem darauffolgenden Montag stattfinden, in welchem Falle die fremden Festgäste 2 Tage hier verweilen müßten, wenn sie der Eröffnungsfeier und der Viehausbauung beimohnen wollten. Diese Anordnung würde aber sehr viele Verastien, dem Feste fern zu bleiben. 2) Statutenmäßig hat der Bauauschuss ein Mitwirkungsrecht bei Aufstellung des Festprogramms, da er auch Geldbeiträge leisten und Kraft dieses Rechtes haben verschiedene Vereinsvorstände bringend erwünscht, daß der Eröffnungstag ein Sonntag sein soll, wie dies bisher bei den meisten landwirtschaftlichen Festen der Fall war. Bei rein gewerblichen Ausstellungen wird häufig der Sonntag gewählt.

*) Unter einer sehrerhöhten Spannung wurde bei einer Sonntagseröffnung die Zahl der Festgäste kaum fassen und den Fremden die Gelegenheit abzunehmen, der Feste beizuwohnen, wozu sie doch, sowohl als Mitglieder des Bauverbandes, sowie als Einzeladren eine gewisse Berücksichtigung verdienen. Diese Gründe bestimmten das Central-Comité wie geschoben zu handeln. Die Ansicht, der Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins Weinheim habe zur fraglichen Verlegung die Genehmigung der Regierung nachgesucht, ist unrichtig, da der Verein selbstständig und unbeeinträchtigt seine Vereinsangelegenheiten zu ordnen das Recht hat.

Das Central-Comité für die Ausstellung Weinheim. Bruchsal, 30. Aug. Herr Direktore Herrmann in Mannheim hat dem Vortrage Bruchsal die Ehre erwiesen, seine neueste Composition, betitelt „Die Rosen und die Ketten“ ihm zu widmen. Derselbe ist ein sehr schönes und tief sinniges Lied im Volks-ton. Der Verein hat die schöne Gabe mit gebührendem Dank entgegengenommen, wird ihr allen Fleiß widmen in dem Studium des Werkes, und werden wir im nächsten Concert des Vereins das Vergnügen haben, den Vortrag desselben zu genießen.

Baden-Baden, 29. August. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar legte heute seine Stellung als Vorstand des Internationalen Clubs nieder, wird aber noch dem Obober-Rennen bei der Ankunft des Kaisers präsidiren. Der hiesige Bürgermeister hat den Bringen im Namen der gesammten Bürgerschaft, doch solches nicht zu thun; aber doch bleibt seit bei seinem Entschlusse zurückzutreten. Gleichzeitig mit ihm nahm Graf Tassilo festliches seine Demission und es wird jedenfalls die des Herzog von Hamilton und des Prinzen von Wales nachfolgen, so daß die Aussichten für das nächste Jahr nicht äußert trübe sind. Die Ursache, warum genannte hohe Herrschaften ihre Demission gaben, ist folgende: Herr Andre, der längere Jahre hier als Leiter der Rennen und Feste thätig war, ist seit vergangnem Jahre außer Funktion gesetzt, aus welchen Gründen in wohl bekannt. Herr Andre gründete nun als Concurrent des Internationalen Clubs einen „Cercle“, worin sehr gespielt und welches von vielen Mitgliedern des Internationalen Clubs frequentirt wird. Da dieser Cercle nun jede Stunde vollständig geschlossen werden kann, so wollen genannte Herrschaften nicht ihre Namen als Protokoll eines Clubs hergeben, dessen Mitglieder in einem notorischen Spielcercle verkehren.

Konstanz, 27. August. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Strafkammer wurde folgendes Urtheil gefällt: Peter Arnold, Rechtsanwalt von Konstanz, erhielt wegen mehrfacher, theilweise durch Unterschlagung begangener Untreue im Zusammenhang mit den durch Urtheil der Strafkammer des Landgerichts Konstanz vom 13. Februar d. J. abgeurtheilten Straftaten eine Gefängnisstrafe von drei Jahren, worauf drei Monate ershönder Untersuchungshaft angerechnet werden. Zugleich wurden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre ab-erkannt.

Konstanz, 27. August. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Strafkammer wurde folgendes Urtheil gefällt: Peter Arnold, Rechtsanwalt von Konstanz, erhielt wegen mehrfacher, theilweise durch Unterschlagung begangener Untreue im Zusammenhang mit den durch Urtheil der Strafkammer des Landgerichts Konstanz vom 13. Februar d. J. abgeurtheilten Straftaten eine Gefängnisstrafe von drei Jahren, worauf drei Monate ershönder Untersuchungshaft angerechnet werden. Zugleich wurden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre ab-erkannt.

Karlsruhe, 31. Aug. In hiesiger Stadt haben verschiedene Gewerbetreibende beschlossen, einen Verein zur Beschaffung billigeren Brodes zu gründen. Der Versuch ist nun vollständig gelungen und werden dieser Tage die Niederlagen nebst Breiten bekannt gegeben. Es scheint übrigens, als ob die Bäcker sich dieses Vorhaben bereits so notam genommen hätten, denn wie dem genannten Blatt weiter gemeldet wird, beabsichtigen die Bäcker, den Laib Brod vier Pfennige billiger zu geben als bisher. (Bericht in Mannheim Nachrichten. D. M.)

Karlsruhe, 31. Aug. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

Karlsruhe, 31. August. Schon seit einigen Tagen war in der betreffenden Nachbarschaft das Gerücht verbreitet, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen heimlich geboren und das Kind beiseitigt habe. Eine infolge dessen heute vorgenommene Haussuchung hatte zum Resultat, daß in dem Keller versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden wurde. Derselbe wurde behufs gerichtlicher Obduktion in das Spital gebracht; von einer Verhaftung der unnatürlichen Mutter mußte vorerst abgesehen werden, da dieselbe krank im Bette liegt.

4. Seite
187er bis 73er Ruffen 95 1/2 - 1/4 - 1/8 bz.
70er 96 bz. 80er 81 1/2 - 1/4 - 1/8 bz. ult.

Oct-Novbr. 128.20, Weizenmehl 0 loco 21.-,
ditto 00 23.-, Roggenmehl 0 loco 20.20.
Paris, 31. Aug. Juder per Aug. 51.25,

London, 31. Aug. Spanien sandte an
Deutschland die Abschrift eines mit den
Eingeborenen der Carolinen-Inseln vor

Wien, 1. Septemb. (Telegraphische
Börzenberichte.) Anfang. Kredit 288.60
Marknoten 61.10. Fest.

Original-Telegramme
und Neueste Nachrichten

Münster, 31. August. Heute Morgen
halb zehn Uhr eröffnete Freiherr von
Herrmann die erste geschlossene Generalver-

Konstantinopel, 30. Aug. Sir Drum-
mond Wolff der Vertreter Großbritanniens
ist gestern vom Sultan empfangen worden.

Stadt-Park Mannheim.
Dienstags, den 1., Donnerstags, den 3. und Samstag, den 5. September,
jeweils Abends 8 Uhr
GROSSES CONCERT
ausgeführt von der neuen Kapelle unter Leitung des Hofmusikus
Herrn W. Herrmann.

Schmelzbutter
per Pfund M. 1.10.
wieder frisch eingetroffen bei
Georg Dietz, Marktplat.

Wasserdichtes Linoleum,
(bester Fußbodenbelag)
in unübertrefflicher Qualität zu
billigen Preisen bei
S. Oppenheimer,

Regen- und Sonnen-
jähirme werden sogl. gut
u. billig reparirt
bei Josef Silberzahn, P. 4, 2. 8048

Wasserdichte Bettunterlagen,
geruchlos, 95 cm. breit und doppelt-
seitig empfiehlt pr. Mtr. M. 2.75
S. Oppenheimer, Mannheim
E 3, 1. 8831

Bekanntmachung.
Ich warne Jedermann, meinem Sohne
Johann Schühler nicht ohne Geld
zu verabschieden, noch bares Geld auf

Frohsinn.
Sonntag den 6. ds. Abends 8 Uhr
anfangend
Humoristische
Abend-Unterhaltung
im Lokal mit
L. M. B.

Frohsinn.
Sonntag den 13. ds. findet unser dies-
jähriger
Ausflug
nach Schriedheim a. d. Bergstr.

Jäffer!
(Wein- u. Mostfässer)
in allen Größen Preis billig zu haben bei
Fritz Bomhard, L 15, 5.

Gebrauchte Säcke
billig bei
Gebr. Koch, F 5, 10.

Guten Mittag- und Abendlich
einzelu und im Abonnement em-
pfehle Dietz Grimm, E 1, 8. 8502

Eiernudeln
per Pfund 70 Pfg. empfiehlt Josef
Preis Wittwe, H 6, 13. 8824

Bon heute an befindet sich der Detail-Verkauf
unserer Fabrikate in dem
neuerbauten Laden
C 1 Nr. 13.
Mannheim, 1. September 1885.
G. P. Doll & Cie.

Rechtsanwalt
nunmehr selbstständig ausübe und mein Bureau dahier
Q 1. 14
ingerichtet habe.
Dr. Theodor Alt

Erbgrossherzog von Baden
Prinzessin Hilda von Nassau.
Franz Arnold,
C 4, 1, Kunsthändler, Schillerplatz, C 4, 1.

Institut Roth, C 1, 16.
Anfang des neuen Schuljahres: Donnerstag, 17. September. 9002

Großer Mauerhof.
Donnerstag, den 3. September
Großes Schlachtfest
Morgens von 8 Uhr ab Wellfleisch mit Sauer-
kraut, Abends Würstchen und hausgemachte

Häringe
(garantirt neue holländische)
per Stück 6 Pfg.
Marinierte Häringe
Gardellen.
Gebr. Koch,
F 5, 10. H 1, 14.

Garantirt ächt ital.
Macaroni
per Pfd. 30 Pfg.
bei
Georg Dietz,
G 2, 8.
Frische Hasen
Rehe und Girsch,
Braten
per Pfund 80 Pfennig.
Ragout
per Pfund 25 Pfennig
J. Knab, C 2, 3.